



Adliswil

Regensdorf

Bendern (FL)

Bourg-Saint-Pierre

Geuensee

Chur

Pfäfers

Mols

Knutwil

Wald

Lugano

Nottwil

Sion

Oberkirch

Bad Ragaz

Balen

Sursee

Salins

Bischofszell

Sembrancher

Vaduz

Lödes

Wülflingen

Les Agettes

Red Week 2023

**Gedenkwoche für verfolgte Christen
11.–19. November 2023**

**Impulse für Gottesdienste, Andachten
und Kirchengausleuchtung**



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Vaduz (FL)



Titelseite Drohnenaufnahmen:
Diego Dengg (Bad Ragaz, Pfäfers, BERN),
Fredj Oberholzer (Regensdorf),
Manuel Reichert (Chur)

© «Kirche in Not (ACN)» | Schweiz/Liechtenstein
Cysatstrasse 6 | 6004 Luzern
2. Auflage 2023

Jesuitenkirche, Luzern

Liebe Verantwortliche in den Pfarreien, liebe Freunde und Wohltäter

Christenverfolgung findet statt, Tag für Tag. Hass und Gewalt treffen Angehörige aller Religionen, Christen aber in besonderem Masse, da sie in fast allen Ländern rund um den Globus präsent sind. In vielen Ländern bilden sie eine kleine Minderheit und verfügen kaum über politische Fürsprecher. Zudem gelten sie wegen ihrer weltkirchlichen Ausrichtung als besonders «verdächtig» oder gehören für Extremisten zur meistgehassten Gruppe.

Die 350 Millionen verfolgten und diskriminierten Christinnen und Christen benötigen unsere Hilfe, Gebete und Aufmerksamkeit!

Deshalb lanciert das internationale Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» jedes Jahr seit 2015 die Aktion RedWeek.

Wir laden Pfarreien, Klöster, Gebetsgruppen und Einzelpersonen ein, vom 11.–19. November 2023, für verfolgte und diskriminierte Christen zu beten und Kirchen, Kloster, öffentliche Gebäude oder Privathäuser rot zu beleuchten – in Erinnerung an das Blut der Märtyrer.



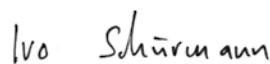
Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen Anregungen für die Gestaltung der RedWeek. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kirche-in-not.ch/red-week

Wir laden Sie herzlich ein: Setzen Sie ein Zeichen für verfolgte und diskriminierte Christen! Danke für Ihre Solidarität.



Jan Probst
Geschäftsführer «Kirche in Not (ACN)»



Ivo Schürmann
Head of Communications

Die Welt in Rot für verfolgte Christinnen und Christen

Die RedWeek von «Kirche in Not (ACN)»

350 Millionen Christen in aller Welt leben in einem Umfeld, in dem sie verfolgt, diskriminiert oder an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert werden. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat «Kirche in Not (ACN)» 2015 die Initiative RedWeek ins Leben gerufen. Dieses Jahr findet sie im Zeitraum vom 11.–19. November 2023 statt.

Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Schicksal verfolgter und benachteiligter Christen zu lenken. Dazu werden rund um die Welt in vielen Metropolen bekannte Kirchen und öffentliche Bauwerke rot angestrahlt.

Jetzt auch in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein – machen Sie mit!



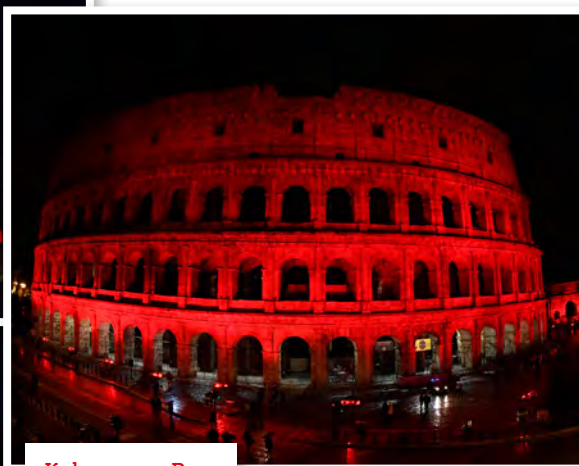
Weitere Infos zur Aktion und Anmeldung:
www.kirche-in-not.ch/red-week

Wir freuen uns auch über Fotos Ihrer Aktionen. Gerne veröffentlichen wir diese auf unserer Webseite. Vielen Dank!

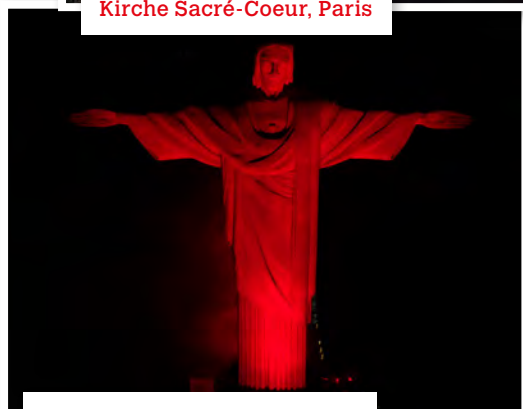
Video Impressionen:



Kirche Sacré-Coeur, Paris



Kolosseum, Rom



Christusstatue, Rio de Janeiro



Kirche St. Paul, Berlin (DE)



Kirche in Jacovce, Slowakei



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Welche Formen sind möglich?

In jeder Pfarrei gibt es verschiedene Gruppen, die sich engagieren, unterschiedliche Altersgruppen wie auch Spiritualitäten. Daher sind auch verschiedene Formen des Gebets und Gedenkens willkommen, um an der RedWeek teilzunehmen.

Egal ob eine Frauengruppe, eine Jugendgruppe, ein Seniorenkreis oder ein Kirchenchor sie können sich gerne an der Aktion beteiligen. Vielleicht gibt es in Ihrer Gemeinde sogar Menschen, die selbst wegen ihres Glaubens verfolgt wurden und aus ihrer Heimat fliehen mussten, die an diesem Abend ein Zeugnis von ihren Erfahrungen geben möchten. Sie selbst können vor Ort entscheiden, welche Form für Sie und Ihre Gemeinde stimmig ist.

Eucharistiefeier

Lichtfeier/Lichterprozession (Kreuzweg)

Zeugnisabend (evtl. mit einer Person aus der eigenen Pfarrei die Zeugnis ablegt)

Fackel- oder Laternenumzug

Gedenkfeier/Mahnfeuer/Mahnwache

Anbetung

Meditation

Benefizkonzert

Ökumenischer Gottesdienst

Jugendgottesdienst

Rosenkranz

Themenabend/Vortrag

thematische Unterrichts- oder Gruppenstunden usw.

Ausstellung verfolgte Christen (siehe S. 13)



Bausteine für Gottesdienste für verfolgte Christen

Vorschlag Tagesgebet

Allmächtiger und ewiger Gott,
stärke unsere Schwestern und Brüder,
die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
Schenke ihnen deine Nähe und lass sie
deine Gegenwart spüren.
Erfülle sie mit deinem Heiligen Geist,
dem göttlichen Tröster und Beistand.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht
in der Einheit des Heiligen Geistes,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**Für eine Eucharistiefeier in diesem
Anliegen gibt es das Messformular
«Messen für besondere Anliegen 15 a:
Für Christen, die um des Glaubens
willen verfolgt werden»**

○ MB II, S. 1072 f. (im alten MB, S. 1050f.)

Passende Bibelstellen

- 2 Kor 4,8–18
(Die Gläubigen geraten in Bedrängnis – das Sichtbare
ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig)
 - Apg 7,54–60
(Die Steinigung des Stephanus)
 - Apg 16,19–40
(Paulus und Silas im Gefängnis)
-

Evangelientexte

- Joh 15,18–27
(Die Welt wird euch hassen)
 - Mk 12,28–34
(Welches Gebot ist das erste von allen?)
 - Mt 5,1–12
(Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt)
 - Lk 21,12–19
(Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden)
-

Für die Weiter-
bearbeitung der Gottes-
dienstbausteine der
Seite 7 bis 9, stellen
wir Ihnen die Word
Dateien auf unserer Website
zur Verfügung.



Vorschlag für eine Predigt/Ansprache

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

Die Farbe Rot steht heute im Mittelpunkt dieser roten Woche, der RedWeek. Viele Kirchen und öffentliche Gebäude werden weltweit rot angestrahlt. Die Farbe Rot kennen wir in der Kirche als Farbe für liturgische Gewänder – neben Pfingsten vor allem am Karfreitag und an zahlreichen Märtyrerfesten oder -gedenktagen. Rot steht für das Blut, das viele Christen wegen ihres Glaubens vergossen haben.

Was verbinden Sie mit dem Wort Märtyrer? Ursprünglich bedeutet es «Zeuge», gemeint ist aber der «Blutzeuge», der durch seinen Tod Zeugnis für den Glauben und die Liebe zu Gott und zu den Menschen gibt – so wie der erste christliche Märtyrer Stephanus, der bald nach Jesu Tod und Auferstehung wegen seines Glaubens gesteinigt wurde und für seine Peiniger gebetet hat, genauso wie es auch Jesus selbst am Kreuz tat.

Am 1. Januar 1979 wurde der Schweizer Missionar P. Martin Hostenstein aus Fislisbach AG von der Missionsgesellschaft Immensee in Simbabwe auf dem Weg zum Gottesdienst von Guerillas erschossen. Vor seinem Tod hat er geschrieben: «Auch wenn wir den Märtyrertod nicht gerade suchen sollen, so gibt unsere mutige Präsenz in diesem Land doch manches. Wir müssen um des christlichen Zeugnisses willen bleiben, denn nur so können wir erwarten, dass die Christen in unseren Gemeinden ihrerseits das Zeugnis auch leben.» Christliche Märtyrer suchen nicht bewusst den gewaltsamen Tod, aber sie sind bereit, ihn auf sich zu nehmen. Das christliche Martyrium unterscheidet sich dadurch vollkommen von dem, was fundamentalistische Attentäter im Islam darunter verstehen. Ihnen wird verheissen, dass sie durch Selbstmordattentate, bei denen sie viele andere mitnehmen, ins Paradies gelangen. Die Rede von Martyrium, vom Glaubenszeugnis, das den Tod in Kauf nimmt, erfordert also Fingerspitzengefühl und einen Blick auf die Gründe, die dahinterstehen. Wenn wir von Märtyrern reden, denken wir oft vor allem an die Märtyrer der frühen Christenheit im Römischen Reich. Bemerkenswert ist dazu ein Satz von Papst Franziskus, der herausstreicht, dass «das 3. Jahrtausend mehr Märtyrer zählt, als das 3. Jahrhundert».

Nochmal: Das erst junge 3. Jahrtausend, also die Zeit seit 2001, hat mehr Märtyrer hervorgebracht als das 3. Jahrhundert, die Zeit der grossen Christenverfolgung durch die Römer.

Während der christliche Glaube und damit auch die gesellschaftliche Rolle von uns Christen in Mitteleuropa sinkt, riskieren anderswo Menschen für ihr Christsein ihr Leben. Diskriminierung, Bedrohung und Verfolgung

sind auch heute Realität. In rund 62 Staaten – einem Drittel aller Nationen – wird die freie Religionsausübung eingeschränkt oder brutal verhindert. In diesen Ländern leben fast 5,2 Milliarden Menschen – zwei Drittel der Weltbevölkerung. So lautet das bedrückende Ergebnis der Dokumentation «Religionsfreiheit weltweit» des weltweiten päpstlichen Hilfswerks «Kirche in Not (ACN)». Verstösse gegen die Religionsfreiheit, Diskriminierung und Verfolgung treffen Angehörige aller Religionen. Am häufigsten jedoch Christen. Sie haben in vielen Ländern als kleine Minderheit keine politischen Fürsprecher, gelten wegen ihrer weltkirchlichen Ausrichtung als besonders «verdächtig» oder gehören für Extremisten zur meist gehassten Gruppe.

Die Gründe für Verfolgung sind vielfältig:

- weil eine andere Religion als staatstragend gesehen wird, wie in einigen arabischen Ländern und zunehmend auch in Indien.
- weil Religion nicht zur Staatsideologie passt, wie in China und Nordkorea.
- weil autokratische Herrscher ihre Macht ausbauen und die Mehrheitsreligion für sich ausschalten wollen, wie zum Beispiel in der Türkei.
- weil verblendete und aufggestachelte Islamisten alle und jeden verfolgen, der sich einer bestimmten Auslegung des Koran widersetzt, wie in vielen Ländern Afrikas, im arabischen Raum bis hin zum Süden der Philippinen.
- oder weil Religion missbraucht wird, um politische, wirtschaftliche oder soziale Interessen zu verschleiern. Dies erleben wir in den Ländern der afrikanischen Sahelzone, die aktuell von Terroristen regelrecht überannt werden.

«Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden», sagt Jesus im Lukasevangelium (Lk 21,17). Das ist nicht Geschichte und Vergangenheit. Es ist Gegenwart. Dieser Aktionstag mit der Farbe Rot möchte darauf aufmerksam machen. Seit 2015 gibt es ihn, vom Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ins Leben gerufen.

Vereinen wir uns im Gebet mit den verfolgten Christen weltweit, jetzt in diesem Gottesdienst! Auch sonst sind wir eingeladen, sie nicht zu vergessen. Durch unsere verfolgten Glaubensgeschwister wird ein anderes Wort Jesu lebendig: «Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können» (Lk 21,13). Manche tun dies bis in den Tod hinein, gerade heute. Zwischen Bedauern und Bewundern nehmen wir vom Leiden der verfolgten Christen Kenntnis. Unser Gebet, unsere Aufmerksamkeit, unsere tatkräftige Hilfe sollen sie begleiten. So wird ihre Hingabe, ihr Zeugnis trotz allen Leids zum Segen – für uns, die Kirche und die ganze Welt.

Fürbitten

Überzeugt davon, dass wir «in der Heiligen Eucharistie Christus in der Gestalt von Brot und Wein, und in den Not leidenden Menschen in der Gestalt von Fleisch und Blut empfangen» – wollen wir unsere Bitten vor Gott tragen:



1.

die Kinder Bashar, Angy, Suheir und Jessica starben bei einem Raketenangriff am 12. Mai 2018 durch die sogenannten Rebellen-Milizen auf das christliche Dorf Al-Sekelbiya im Nordwesten Syriens starben. Sie waren gerade einmal sechs bis zehn Jahre alt. Sie zählen zu den mehr als 1000 Kindern, die allein im Jahr 2018 im syrischen Krieg getötet wurden.

Wir bitten für die Familien, die in Glaubenskriegen und anderen Verfolgungssituationen ihre Kinder verloren haben. Ebenso bitten Dich für alle Kinder, die durch Krieg und Verfolgung in grosse Not geraten sind. Sei ihnen in allen ihrer Not nah und lass sie nicht an ihrem Glauben verzweifeln.

Diese Kerze soll für all jene brennen, die durch Krieg und Verfolgung Leiden und Tod erfahren mussten und für die, die einen lieben Menschen verloren haben.



2.

Die spanische Ordensschwester Isabel Sola Matas wurde mit 51 Jahren am helllichten Tag auf offener Strasse in Bel Air, einer Barackenstadt im Zentrum der haitianischen Hauptstadt Port au-Prince von zwei Unbekannten erschossen. Schwester Isabel versorgte die Ärmsten der Armen in Haiti mit Lebensmitteln und Schulbildung. Kurz vor ihrem Tod schrieb sie: «Ich hoffe, dass ich das getan haben werde, was ich immer liebte: mein Leben zu geben, mein Volk zu lieben und zu dienen.»

Wir bitten für alle Ordensleute und Priester, die sich anderen selbstlos zur Verfügung stellen und sich auch unter der Bedrohung ihres eigenen Lebens notleidenden Menschen zuwenden. Lass ihr Wirken andere ermutigen, sich für Deine Botschaft der Liebe voller Hingabe einzusetzen.

Mit dieser Kerze erinnern wir an alle, die durch ihr Bekenntnis zur Botschaft der Liebe ihr Leben verloren haben.



3.

Pfarrer Jacques Hamel, ein 85-jähriger Priester, wurde in der Pfarrkirche von Saint-Etienne-du-Rouvray, einem Vorort von Rouen in Nordfrankreich, am Ende der heiligen Messe von zwei islamischen Extremisten brutal ermordet. Obwohl schon seit bald zehn Jahren im Ruhestand half er immer noch in der Gemeinde aus – auch bei der Eucharistiefeier, an deren Ende er ermordet wurde.

Wir bitten für alle, die durch ihr bewusstes und unerschrockenes Bekenntnis zu Dir, guter Gott, ihr Leben riskieren und Leiden und Tod auf sich nehmen. Begleite sie auf ihrem Weg, sei ihnen nah, wenn sie Leiden und Ablehnung erfahren und schenke ihnen das ewige Leben bei Dir.

Diese Kerze soll für alle brennen, die durch ihr unerschrockenes «Ja» zu Gott Leid und Tod auf sich genommen haben.



4.

Die 16-jährige Sarah Yohanna Madaki fand den Tod in der Kirche St. Rita in Kaduna im nördlichen Nigeria, als Terroristen während der Feier der Sonntagsmesse mit einem Fahrzeug mit Autobombe gegen die Wand der Kirche fuhren. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, sodass es Hunderte schwer Verletzte gab. Neben Sarah, die im Kirchenchor sang, fanden auch drei andere Jugendliche – Laraba Sute, Samuel Ishaya und Bitros Simon – den Tod.

Wir wollen auch für jene beten, die voller Hass und Verblendung Kirchen und Häuser zerstören und den Tod derer in Kauf nehmen, die sich dort befinden. Schenke ihnen die Einsicht, wie widersinnig ihr Handeln ist und führe sie auf den Weg der Liebe.

Mit dieser Kerze wollen wir alle die unzähligen verfolgten Christen ehren, deren Namen und deren Leiden niemand kennt.

Wir stehen dafür ein, dass der Glaube ein Geschenk, ihn zu bezeugen ein Recht ist. So bitten wir Dich; Vater im Himmel, höre unser Gebet für die Not der Welt und führe die ganze Schöpfung zum Heil – durch Christus unseren Herrn und Gott. AMEN

* Entflammen Sie die «Kerze der Hoffnung», siehe Seite 11.

Kollektenaufruf

Die heutige Kollekte kommt dem Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» zugute. Das Hilfswerk unterstützt jedes Jahr über 5000 Projekte in rund 130 Ländern.

Es hilft Christen vor allem dort, wo sie in Not sind, verfolgt oder unterdrückt werden. «Kirche in Not (ACN)» unterstützt Flüchtlinge durch Lebensmittel und Existenzbeihilfe und leistet psychosoziale Unterstützung bei der Traumabewältigung. Das Hilfswerk ermöglicht zerstörte Kirchen wieder aufzubauen und fördert pastorale Projekte für verfolgte Christen. All diese Projekte werden ausschliesslich durch Spenden finanziert. Daher ist das Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir bitten Sie um Ihre Solidarität mit den verfolgten Christen. Helfen Sie durch Ihr Gebet und Ihre Gabe!

Schlussgebet

Herr Jesus Christus,
wir denken an die Menschen,
die für ihren Glauben leiden,
die für ihre Hoffnung bedrängt werden,
die für ihre Treue zu dir sterben.

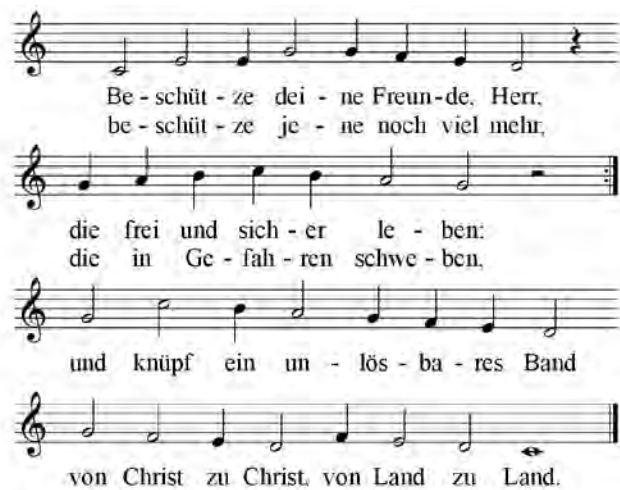
Wir danken dir,
dass diese Menschen uns zeigen,
wie wertvoll unser Glaube ist.

Gib uns die Gnade,
dass ihr Zeugnis in unserem
Leben fruchtbar wird.
Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Christenverfolgung

Mel. GL 461 «Mir nach, spricht Christus, unser Held»



Be - schüt - ze dei - ne Freun - de, Herr,
 be - schüt - ze je - ne noch viel mehr,
 die frei und sich - er le - ben:
 die in Ge - fah - ren schwe - ben,
 und knüpf ein un - lös - ba - res Band
 von Christ zu Christ, von Land zu Land.

Text: © Pastor Peter Gerloff www.glauben-singen.de

1. Beschütze deine Freunde, Herr,
 die frei und sicher leben;
 beschütze jene noch viel mehr,
 die in Gefahren schweben,
 und knüpf ein unlösbares Band
 von Christ zu Christ, von Land zu Land.
2. Vermehre unsern Glauben, Herr,
 wenn wir dich feig verschweigen;
 bestärke jene noch viel mehr,
 die dich verfolgt bezeugen,
 und knüpf ein unlösbares Band
 von Christ zu Christ, von Land zu Land.
3. Bekehre, die der Hass befällt,
 vielleicht von uns verschuldet,
 und gib, dass jedes Volk der Welt
 dein Wort der Wahrheit duldet.
 Das Blut der Zeugen aber sei
 ein Wächterruf und Hahnenschrei.

Weitere Gebete für verfolgte Christen

1.

Höchster, allmächtiger, gütiger Gott, durch Dein Leben, Leiden und Sterben in Deinem Sohn Jesus Christus, hast Du der Welt gezeigt, dass Du die Liebe bist, durch Deine Auferstehung hast Du deutlich gemacht, dass am Ende das Gute, Deine Liebe siegt.

Heute schauen wir besonders auf die verfolgten Christen, die leiden, weil sie aus der Liebe zu Dir leben und Deine Botschaft der Liebe allen Menschen weitergeben. Sei Du mit ihnen und schenke ihnen immer wieder neu die Erfahrung. Deiner Nähe und die Hoffnung, dass sie auch über dieses Leben hinaus in der Ewigkeit mit Dir verbunden sein werden.

Jenen, die sie verfolgen, schenke die Einsicht der Widersinnigkeit ihres Handelns, dass sie Menschen hassen, die nur Liebe leben und schenken wollen.

Uns, die wir in einem sicheren Land leben, lass dafür dankbar sein und lass uns unsere verfolgten Mitchristen nicht vergessen. Hilf uns, dass ihr Zeugnis uns zu einer tieferen Liebe zu Dir und einem unerschrockenen Bekenntnis unseres Glaubens führt.

Darum bitten wir Dich, durch Christus, unsern Herrn.
 Amen.

2.

Herr, viele Christinnen und Christen werden weltweit ihres Glaubens wegen bedroht und verfolgt. Von der Liebe geleitet sind sie bereit, für Dich in den Tod zu gehen.

Denn Du bist die Liebe selbst.

Wir bitten Dich, nimm sie auf bei Dir.

Herr, wir vertrauen Dir auch Ihre Verfolger an:

Öffne ihr Herz für das Leid, das sie anderen antun.

Lass sie Dich in den Opfern ihres Handelns erkennen

und führe sie auf den Weg der Bekehrung.

Jungfrau Maria, mit dem Schwert im Herzen hast Du vereint mit Jesus das Böse besiegt.

Erbitte für uns den Geist der Stärke, damit er uns von Angst, Feigheit und Verzagtheit befreit, damit er unseren Glauben erneuert und in uns den Mut weckt, in jeder Bedrängnis zu bekennen, dass Christus der Herr ist.

Amen.

(Quelle unbekannt)

Entflammen Sie eine Kerze der Hoffnung

Auf der Kerze stehen die Namen von Männern, Frauen und Kindern, die zwischen Juni 2021 und Mai 2022 ihres Glaubens wegen sterben mussten. Die Christen, die namentlich als Beispiele genannt werden, stehen stellvertretend für alle Christen, die ihres Glaubens wegen unterdrückt, verfolgt und ermordet worden sind. Diese Kerzen sind «Lichter der Hoffnung» aber auch eine Warnung vor dem Vergessen. Sie sollen uns daran erinnern, dass Christus, das «Licht der Welt», an der Seite der Verfolgten steht.

Wir laden Sie ein, diese «Kerze der Hoffnung» mit uns anzuzünden.

Sie können diese Kerzen direkt auf unserer Website für je CHF 20.– bestellen. Der Erlös des Verkaufs wird zugunsten der unterdrückten und in Not lebenden Christen eingesetzt. **Dort finden Sie auch die Biographien der auf unseren Kerzen erwähnten Christen.**



Hier lesen Sie die Biographien der Märtyrer und Sie können die «Kerze der Hoffnung» bestellen.

Die Namen der Märtyrer, die aufgrund ihres Glaubens sterben mussten.



«Kerze der Hoffnung»
CHF 20.–

Praktische Hinweise zur Beleuchtung Ihrer Kirche

Ist Ihre Kirche bereits beleuchtet?

Wenn JA: Dann ist die rote Beleuchtung in den meisten Fällen ganz einfach. Einen roten Farbfilter auf bestehende Scheinwerfer zu montieren, ist unkompliziert.

Wenn NEIN: Eine rote Beleuchtung ist dennoch möglich. Sie können im Innen- oder Aussenbereich der Kirche einen oder mehrere herkömmliche Gebäudestrahler, die man in jedem Baumarkt kaufen kann, aufstellen und mit einer roten Folie von uns bekleben. Oder Sie fragen einen Veranstaltungstechniker aus Ihrer Gemeinde.

Welche Farbfolien brauche ich?

Informieren Sie sich, welche Strahler bei Ihrer Kirche verbaut sind. Fragen Sie zur Sicherheit beim Hersteller oder bei der Beleuchtungsfirma nach. Meistens handelt es sich um eine der drei folgenden Varianten:

○ Natriumdampf-Hochdrucklampe (HS-Lampe):

Dann brauchen Sie einen Lee-Filter 164 FLAME RED.

○ Metaldampflampen oder LED:

Dann brauchen Sie einen Lee-Filter 182 LIGHT RED.

○ Natriumdampf-Niederdrucklampen (LS-, NA- oder SOX-Lampe):

Hier ist die Anbringung eines Farbfilters leider nicht möglich.

Wo bekomme ich die Farbfolie?

«Kirche in Not (ACN)» stellt Ihnen die Farbfilter kostenlos zur Verfügung. Teilen Sie uns den passenden Filtercode (siehe oben) und die Grösse der Lampen mit (einfach die Strahler abmessen). Sie können die Folien dann auch in den Folgejahren verwenden. Die Folien können Sie bestellen unter:

info@kirche-in-not.ch

Wie montiere ich die Farbfolie auf die Lampen?

1. Schneiden Sie ggf. den Farbfilter auf die benötigte Grösse zu (die von uns zugeschnittenen Folien sind etwas grösser bemessen).
2. Ziehen Sie die externe Platte des Scheinwerfers ab und positionieren Sie die Folie darunter. Diese bleibt in der Regel in Position, wenn die externe Platte zurückgleitet.
3. Falls der Filter nicht hält oder wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen: Kleben Sie den Filter unter der Aussenplatte mit einem Aluminiumklebeband fest.

Wie lange soll die Kirche rot beleuchtet bleiben?

Um eine maximale visuelle Wirkung und eine starke Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu erzielen, bitten wir Sie, Ihre Kirche wenn möglich vom 11.11. – 19.11.2023 rot zu beleuchten.

Bitte beachten Sie die gültigen Beleuchtungsverordnungen.

Wanderausstellung Verfolgte Christen

Um auf die schreckliche Situation der bedrohten und verfolgten Christen in aller Welt aufmerksam zu machen, haben wir eine informative und sehenswerte Wanderausstellung erstellt.

Rund 350 Millionen Christen leiden unter Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz. Alle fünf Minuten wird auf der Welt ein Christ wegen der Zugehörigkeit zu seiner Konfession ermordet. Immer wieder müssen wir feststellen, dass diese Problematik bei uns viel zu wenig wahrgenommen wird. Mit unserem Angebot können Sie dies ändern.

Die Wanderausstellung soll Ihre Pfarremitglieder über das Thema informieren, sie sensibilisieren und sie bewusst zum Gebet und Nachdenken einladen.

○ Als Ausstellungsort sind Pfarreiräume, Kirchen, Schulen, Klöster etc. geeignet.

○ Das Material wird von uns kostenlos aufgestellt und nach Beendigung der Ausstellung wieder abgeholt.

○ Sie bestimmen die Ausstellungsdauer.

○ Reservieren Sie rechtzeitig unter www.kirche-in-not.ch/events/wanderausstellung

○ Die Ausstellung eignet sich ideal für den Religionsunterricht. Die komplexe und wenig bekannte Problematik der heutigen Christenverfolgung wird einfach und anschaulich erklärt.

○ Ein Quiz und ein Wettbewerb laden die Besucher zur aktiven Teilnahme ein. Geben Sie unseren verfolgten Brüdern und Schwestern eine Stimme!

Die Ausstellung bietet folgende «Bausteine»:

○ 16 Roll-Ups mit Informationen und Fotos zu verschiedenen Ländern, nicht wetterfest

○ QR-Codes auf Bannern: direkte Verlinkung zu spezifischen Videos auf Youtube, die mit dem persönlichen Smartphone abgerufen werden können

○ TV mit Video zur aktuellen Christenverfolgung (Endlosschleufe)

○ Papphocker laden zum Verweilen und Nachdenken ein

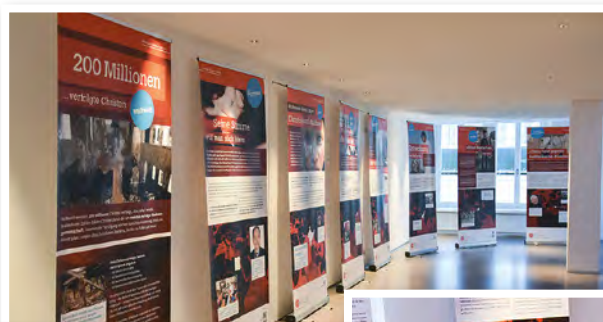
○ 20-seitiges Begleitheft zur Ausstellung mit ergänzenden Informationen zur Thematik

○ Wettbewerb mit tollen Preisen

○ Quiz: geeignet für den Religionsunterricht zur Vertiefung der Problematik



Buchen Sie hier unsere Wanderausstellung.



Wie hilft «Kirche in Not (ACN)» verfolgten Christen?

4 Projektbeispiele

1. Nothilfe für Erdbebenopfer in Syrien

Terroristen vom IS haben in Syrien viele Kirchen und religiöse Gebäude zerstört. Im Februar wurde das gebeutelte Land auch noch von einem schweren Erbeben heimgesucht. Mit Ihrer Unterstützung können wir Nothilfe leisten und anschliessend helfen zerstörte Kirchen und die Wohnhäuser der Christen wiederherzustellen, damit das Christentum in Syrien eine Zukunft hat.

2. Hilfe für seelische Wunden

In Maiduguri, Nigeria, konnten wir dank unserer Wohltäter ein Traumazentrum einrichten. Es unterstützt Menschen, die durch die islamistische Sekte Boko Haram Gewalt erfahren haben, ihre Traumata zu verarbeiten. Darunter befinden sich auch viele Frauen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind.

3. Existenzhilfe für 46 Schwestern in der Dem. Rep. Kongo

Die Franziskanerinnen von Christkönig in Kivu betreuen 152 junge Frauen sowie Waisen, Häftlinge und Arme. Sie sind im Krankenhaus, in Pfarreien und Schulen tätig. Sie kümmern sich besonders um Frauen, die mit ihren Kindern allein gelassen werden. Ihr Einsatz ist gefährlich. Strassensperren, Bandenkriminalität und Entführungen gehören zum Alltag.

4. Schulbildung im Libanon

Der Libanon befindet sich in einer schweren Wirtschaftskrise. Im Land leben 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Syrien. Es ist ein wichtiges Anliegen allen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Viele Schulen im Land können wegen der Wirtschaftskrise nicht mehr arbeiten. Wir unterstützen die katholischen Schulen im Land, um den Kindern Hoffnung zu schenken und eine Zukunft zu ermöglichen.



1.



3.



2.



4.





«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als «Ostpriesterhilfe» gegründet wurde. Es steht mit Informationstätigkeit, Gebet und Projektarbeit für bedrängte und Not leidende Christen in rund 130 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.

Die Revision erfolgt durch die OPES AG, Luzern. Spenden sind vom Steuereinkommen abzugsberechtigt.



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Kirche in Not (ACN)
Cysatstrasse 6
CH-6004 Luzern

T+41 41 410 46 70
mail@ kirche-in-not.ch
www.kirche-in-not.ch

Spendenkonto
CH55 0900 0000 6001 7200 9

